

Kunsthandwerk als Therapie

Eine 52jährige Hallerin hat den Kampf gegen ihre Krebserkrankung aufgenommen

Die Diagnose Krebs hat Erna Wasserbauer hart getroffen. Seit zwei Jahren gibt ihr ein kreatives Hobby neuen Lebensmut.

Hall (werk). „Wenn ich an meinem Arbeitstisch sitze, bin ich ein anderer Mensch“, erzählt Erna Wasserbauer. „Da vergesse ich die

Schmerzen und die Sorgen.“ Sorgen hat sich die 52jährige Hallerin in den vergangenen Jahren viele gemacht. Zuerst die ungeklärten Beschwerden, die von den Ärzten zu wenig ernst genommen wurden und dann im März 1990 die Diagnose Brustkrebs und die sofortige Entfernung der rechten Brust. Als sie 1996 nach einem Italienurlaub in der linken Brust einen Knoten spürte, sei sie fast wahnsinnig geworden vor Angst, schildert die Hallerin. Nach einer neuerlichen Operation hatte sie anfangs allen Mut verloren, aber dann beschlossen, nicht aufzugeben und zu kämpfen. Ein Seidenhandwerk-Kurs, an dem sie vor zwei Jahren teilgenommen hat, sollte dann ihr Leben entscheidend ändern. „Nach dem Kurs habe ich alle Bücher über Krebs zur Seite gelegt und angefangen eigene Sachen zu entwerfen.“ Jeden Abend um 17.00 Uhr beginnt Erna Wasserbauer mit ihrer Arbeit und fertigt Clowns, Christbaumschmuck, Blumen, Tiere und andere dekorative Objekte aus Taftbändern und Seide. Acht und mehr Stunden Arbeitszeit stecken in ihren minutiös und liebevoll gefertigten kleinen Kunstwerken, die sie zum Materi-

alpreis weitergibt. Geld verdienen möchte sie nicht mit ihrem Hobby, nur soviel, daß sie wieder neues Bastelmaterial einkaufen und weitermachen kann.

Für sich und andere, die mit dieser Krankheit leben müssen, wünscht sie sich, daß die Mitmenschen ihre Berührungängste ablegen. Und für die Patienten mehr Aufklärung über das Leben mit einer Tumor-Erkrankung: „Es fehlt an Nachsorgeeinrichtungen für Krebskranke, wo sie nach einer Operation, einer Chemo- oder Strahlentherapie lernen, wieder ein normales Leben zu führen.“ Sie selbst würde gerne für Menschen da sein, die auch an Krebs leiden und erwägt deshalb die Gründung einer Selbsthilfegruppe, denn „manchmal ist die Isolation schlimmer als die Krankheit selbst!“



Unzählige Arbeitsstunden stecken in diesem liebevoll gefertigten Christbaumschmuck, gefertigt von Erna Wasserbauer. Foto: Schreibwerkstatt